Russisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Russisch

(Frei übersetzt aus dem «Match»)

In der Schule.

Genosse Professor Prougeroff gibt eine Literaturstunde und fragt den Genossen Schüler Popof:

«Genosse Schüler Popof, wer hat ‚Romeo und Julia' geschrieben?»

Der junge Popof springt geängstigt auf und schwört: «Ich hab's nicht geschrieben, Genosse Professor, ich hab's sicher nicht getan!»

In der folgenden Pause geht der Literaturprofessor zum Rektor und klagt ihm: «Genosse Rektor, der Fünfjahresplan zeitigt gar nicht die Resultate, welche wir erwarteten. So zum Beispiel hat mir vorhin der Schüler Popof, den ich fragte, wer ‚Romeo und Julia' geschrieben hätte, geantwortet: ich nicht, ich nicht!»

«So, so! Der Schüler Popof hat Ihnen das gesagt», rief Genosse Rektor aus. «Das ist sehr ernst! Daher werde ich auch gleich rapportieren!»

*

Ein Monat verstrich. Dann geht Genosse Rektor zum Genossen Professor: «Sie, nicht wahr, Genosse Professor, haben mir vom Fall des Schülers Popof gesprochen, nicht?»

«Ja, Genosse Rektor!»

«Er wars, der antwortete, als sie ihn frugen, wer ‚Romeo und Julia' geschrieben hätte: ich nicht, ich nicht!»

«Ja, Genosse Rektor!»

«Nun denn, ich habe den Schüler Popof vor die GPU kommen lassen. Er wurde vierundzwanzig Stunden lang verhört ... Er hat alles gestanden ...

Bibi

Aber über diesen Punkt sind sie sich einig:

Für eine gute Rasur braucht es eine *Olivenöl*-Rasiercreme

SIE BLEIBEN DER SCHÄUMENDEN CREME TREU? Ja? Haben Sie schon die einzige Olivenöl-Rasiercreme versucht: Palmolive? Denken Sie an all ihre Vorteile! Sie vervielfacht sich 250mal in Schaum — 10 Minuten auf der Haut, ohne auszutrocknen — erhält die Haare aufrecht unter der Klinge — kein Spannen und Brennen — 1 cm genügt. Fabelhaft, nicht wahr? Machen Sie einen Versuch!

SIE HABEN DEN PINSEL AUFGEGEBEN? Zögern Sie nicht. Benützen Sie die einzige schaumlose Olivenöl-Rasiercreme: Palmolive. Eine Fingerspitze voll Creme auf Ihr Gesicht aufgetragen, vorher angefeuchtet — kaltes Wasser genügt — dann eine leichte Massage — und die Klinge gleitet von selbst! Sie sehen bis Mitternacht tadellos aus! Wie einfach — wie wohltuend!

1.50

IHRE ZUFRIEDENHEIT *garantiert!*

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme – diejenige die Sie vorziehen. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sie werden begeistert sein! Wenn nicht, senden Sie uns die halbgeleerte Tube, wir vergüten Ihnen den Kaufpreis ohne weiteres. Colgate-Palmolive A.-G., Talstr. 15, Zürich.

2.50

DIE EINZIGEN OLIVENÖL-RASIERCREMES